



Foto: Thomas Bachmann

**ANTRAG QUALITÄTSLABEL
«STÜTZPUNKT
NACHWUCHSFÖRDERUNG»**

DIVING

Verein:

1 INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	IV
KONZEPT FÜR NACHWUCHSFÖRDERUNG & ZIELSETZUNGEN	V
ANFORDERUNGEN UND FAHRPLAN	VI
VEREINBARUNG	VII
1. ELEMENT 1: ETHIK & WERTE	1
1.1. ETHIK-STATUT UND ETHIK CHARTA	2
1.2. ETHIK BOTSCHAFTER:IN	3
1.3. PROGRAMME SWISS OLYMPIC	4
1.4. SWISS SPORT INTEGRITY	5
1.5. WORKSHOP IM BEREICH ETHIK UND WERTE	6
1.6. GOOD GOVERNANCE	6
2. ELEMENT 2: STRATEGIE	9
2.1. SWOT-ANALYSE UND STRATEGIEPAPIER	9
2.2. KOMMUNIKATION MIT SWISS AQUATICS	10
2.3. KOMMUNIKATION MIT NWF STÜTZPUNKTEN	10
3. ELEMENT 3: STRUKTUR & ORGANISATION	11
3.1. FÜHRUNGSSTRUKTUR	11
3.2. NWF STÜTZPUNKT-BETREUER:IN	11
3.3. J+S COACH WEITERBILDUNG	12
3.4. LEHRGANG «CLUB MANAGEMENT»	12
3.5. PARTIZIPATION UND DURCHFÜHRUNG WETTKAMPFSYSTEM	12
3.6. ANZAHL DER LIZENZIERTEN ATHLET:INNEN	14
3.7. RICHTER:INNENAUSBILDUNG	14
3.8. PROJEKTARBEIT	15

4. ELEMENT 4: TRAINING	16
4.1. ATHLET:INNENWEG (FTEM)	16
4.2. RAHMEN TRAININGSPLAN	18
4.3. TRAININGSBETRIEB	19
4.4. TRAINER:INNEN	20
4.5. WASSERSPORTSCHULEN	22
4.6. TALENTSICHTUNG UND PISTE	24
5. ELEMENT 5: UMFELD	25
5.1. ATHLET:INNENBETREUUNG	25
5.2. KARRIEREPLANUNG – AUSBILDUNG UND SPORT	25
5.3. MEDIZINISCHE BETREUUNG	28
5.4. NETZWERK UND REGIONALE ZUSAMMENARBEIT	29
6. ELEMENT 6: ERFOLGSAUSWEIS	31
6.1. RESULTATE AN MEISTERSCHAFTEN / WETTKÄMPFEN	31
6.2. KADERZUGEHÖRIGKEIT REGIONAL UND NATIONAL	33

Impressum

Herausgegeben von
Swiss Aquatics Diving,
Lindenpark
Lindenhofstrasse 1 CH-3048 Worblaufen
www.swiss-aquatics.ch / swimming@swiss-aquatics.ch

Verantwortlich: Christian Finger (Chef Leistungssport & Nachwuchs)
Mitarbeit: Sandy Clément (Administration Diving)
Übersetzung: Ralph Schallon (F)

Worblaufen, im Januar 2025

Vorwort

Die vorliegende Checkliste basiert im Wesentlichen auf bewährten Inhalten und gliedert sich nach den sechs Hauptbereichen «Ethik & Werte», «Strategie», «Struktur und Organisation», «Training», «Umfeld» und «Erfolgsausweis». Die Klubs haben damit die Möglichkeit, das Label «Nachwuchsförderstützpunkt» zu erhalten und somit von finanziellen Vorzügen profitieren zu können. Zudem können mit dem Label zusätzliche Subventionen bei manchen Städten und Kantonen beantragt werden. Dies ist auch eine Anerkennung für gute Vereinsarbeit und den grossen Einsatz innerhalb eines Vereines. Seit vielen Jahren beruht dieser Einsatz grösstenteils aus Freiwilligenarbeit, die für die kleine Sportart Diving & High Diving eine enorm hohe Bedeutung hat.

Swiss Aquatics ist gewillt, diese Checkliste laufend anzupassen und auf die Anregungen der Klubs einzugehen. Die Klubs sind also gebeten, Rückmeldungen an diving@swiss-aquatics.ch zu melden. Schlussendlich liegt es aber in der Verantwortung des:der Chef:in Leistungssport & Nachwuchs und der Sportdirektion Diving, welche Änderungsvorschläge genehmigen werden.

Es kamen einzelne Inhalte neu dazu und Anpassungen an geänderte Bedingungen wurden vollzogen – insbesondere im Ethik-Bereich durch die Neuschaffung und Weiterführung von Swiss Sport Integrity. Wo immer möglich wurde versucht, die Anzahl der Beilagen zu reduzieren, um den administrativen Aufwand zu verringern. Zudem wurde der Prozess sowie grundlegende Inhalte der Checkliste im Verband mit den anderen Sportarten harmonisiert. Für eine effiziente und gebündelte Abwicklung des Prozesses soll die Eingabe via der Swiss Aquatics Webseite erfolgen.

KONZEPT FÜR NACHWUCHSFÖRDERUNG & ZIELSETZUNGEN

Eine qualitativ hochstehende Nachwuchsförderung (NWF) bildet die Grundlage für zukünftige Erfolge an den internationalen Zielwettkämpfen, wie Europa- und Weltmeisterschaften oder den Olympischen Spielen.

STRUKTUREN

Die dezentrale Förderung des Nachwuchses hat sich in anderen Sportarten bereits bewährt und wird deshalb auch im Diving & High Diving implementiert. Durch Einbezug der Regionen und Klubs wird jedem: jeder Athlet:in die Möglichkeit zu Trainingsinfrastruktur sowie die Begleitung der Athlet:innen durch ausgebildete Coaches angeboten. Durch die Förderung der Stützpunkte wird auf die Eigenständigkeit der Vereine gesetzt und gleichzeitig werden klare Richtlinien vom Verband vorgegeben. Mit der Checkliste (Antrag) zur Vergabe des Labels «Nachwuchsstützpunkt» werden Vereine, die sich im Nachwuchs engagieren gezielt unterstützt. Für die Vereine ist das Label zudem ein Imagegewinn und kann auf lokaler Ebene als Gütesiegel (z.B. gegenüber Schulen, Gemeinden, Kantonen, Sponsoren, etc.) vorgewiesen werden. Die Checkliste soll dabei helfen den Vereinen die nötige Unterstützung zu bieten, um sich weiterzuentwickeln. Darin enthalten sind unter anderem auch Vorgaben bezüglich der Anstellung von Trainer:innen, der Kommunikation und der Ernennung eines:r J+S Coach:in im Verein.

Ein weiterer Baustein der Nachwuchsförderung ist die PISTE (prognostische integrative systematische Trainereinschätzung), ein Projekt, welches von Swiss Olympic im Jahr 2008 lanciert wurde. [Die PISTE](#) ist zwingende Voraussetzung für die Vergabe der Swiss Olympic Talent Cards National / Regional und findet einmal im Jahr statt. Weitere Informationen dazu sind auf der Website von Swiss Aquatics Diving zu finden.

KADER

Junge und talentierte Athlet:innen werden in drei Kaderstufen eingeteilt: Nationalkader und Nachwuchs-Nationalkader sowie Regionalkader. Die Kadereinteilungen werden jeweils zu Beginn der neuen Saison (1. September) bekanntgegeben.

Die Selektion der Kader erfolgt auf Basis der PISTE sowie der erreichten Punktzahlen in Wettkämpfen. Zu Beginn der Saison unterschreiben die Kadermitglieder sowie die Klubpräsident:innen die Athletenvereinbarung, mit der sie sich verpflichten die Prioritäten auf die Kaderanlässe zu setzen.

Für [die Beschickung](#) der internationalen Meisterschaften und Zielwettkämpfen wurden separate Grundsätze ausgearbeitet und sind auf der Website von Swiss Aquatics Diving zu finden.

DER ATHLETENWEG

Der Athletenweg nach FTEM (Foundation, Talent, Elite, Mastery) wurde in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic erarbeitet. [Das Poster](#) auf der Website von Swiss Aquatics Diving zu finden. Der Athletenweg dient als Grundstein für eine sportliche Karriere im Sport und gilt als Leitfaden für alle Stakeholder.

ANFORDERUNGEN UND FAHRPLAN

Die Vergabe des NWF Labels erfolgt nach den [«Bestimmungen Qualitätslabel Stützpunkt für Nachwuchsförderung»](#). Der Antrag wird vom Leitungsteam NWF behandelt und der endgültige Entscheid über den Erhalt des NWF Labels wird von der Sportdirektion Diving gefällt.

Ein Verein kann das NWF Label erhalten, wenn er alle «Must» -Kriterien erfüllt und mit den «Wish»-Kriterien mindestens 200 Punkte (von total 450 Punkten) erreicht. Das Label wird für die Periode 2026 – 2027 vergeben.

Fahrplan Labelvergabe 2025

31. August 2025	Einreichen der Checkliste 2025
September – November 2025	Rückmeldungen
Dezember 2025	Entscheid Labelvergabe (Sportdirektion Diving)

Bemerkung: Wo nicht anders erwähnt bezieht sich die Beurteilung der Kriterien auf die Saison 2024/2025 (01.09.2024 – 31.08.2025).

LEGENDE FARBCODIERUNG

«Must» Kriterien

Ankreuzen wenn zutreffend.

«Wish» Kriterien

Zutreffende Punktzahl ankreuzen.

Beilagen bitte dem Antrag beilegen.

VEREINBARUNG

Die Unterzeichnenden bestätigen, dass alle Angaben im vorliegenden Antrag im Zusammenhang mit dem Erhalt des NWF Labels wahrheitsgetreu gemacht wurden.

Falschangaben oder nicht erfüllen von Auflagen können Leistungskürzungen/Bussen von bis zu 50% der Förderbeiträge zur Folge haben.

Swiss Aquatics hat ein Einsichtsrecht im Zusammenhang mit gemachten Angaben für den vorliegenden Antrag.

Verein:

Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift
Vereinspräsident:in	Techn. Leiter:in / J+S Coach	Cheftrainer:in

Name:	Name:	Name:
Tel:	Tel:	Tel:
E-Mail:	E-Mail:	E-Mail:

Die Checkliste sowie alle Beilagen müssen elektronisch über die Swiss Aquatics Website eingereicht werden. Die weitere Kommunikation und Rückmeldung zu den eingereichten Dossiers erfolgen über einen Microsoft Team Kanal (pro Club) und per E-Mail. Die Vereinbarung (diese Seite) mit den Unterschriften steht separat als unterschreibbares PDF zur Verfügung und kann elektronisch oder als Scan eingereicht werden.

1. ELEMENT 1: ETHIK & WERTE

Swiss Aquatics ist Mitglied der Dachorganisation Swiss Olympic und setzt sich für die Einhaltung der ethischen Grundsätze und Fairness im Sport ein. Als nationaler Verband leben wir das Thema Werte & Ethik und halten uns an die Vorgaben von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport (BASPO). Unsere Mitglieder (Vereine, Schwimmschulen) sind verpflichtet, das Ethik Statut und die Ethik Charta einzuhalten und gemeinsam mit [Swiss Sports Integrity](#) gegen den Missbrauch des Dopings, ethischen Fehlverhaltens und Missstände vorzugehen und aufzudecken. Prävention zur Vermeidung von Verstössen im Bereich Ethik und Werte sollte aktiv angegangen werden und ein entsprechendes Präventionskonzept entwickelt werden.

Limita, die Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung, beschreibt beispielsweise wirkungsvolle Prävention so: «Das Wissen darüber, was ethisch fragwürdiges Verhalten ist und was sie für alle Betroffenen bedeutet, bildet die Basis aller Präventionsbemühungen. Wenn in einer Organisation Akteur:innen verschiedener Handlungsbereiche ihre Verantwortlichkeiten und Handlungsmöglichkeiten klären, Verhaltensstandards definieren und Abläufe für den Verdachts- und Krisenfall festlegen, sind wichtige Grundpfeiler der Prävention gesetzt. Damit in einer Organisation eine Dialogkultur etabliert werden kann, muss Prävention den Besonderheiten jeder Organisation angepasst und auf Prozess- wie auch auf Strukturebene fest verankert werden.»

Dem NWF Stützpunkt kommt eine zentrale Rolle in der Prävention, Intervention und Förderung ethischer Grundsätze im Schweizer Schwimmsport zu. Präventiv verpflichten sich die NWF Stützpunkte zur Einhaltung des Ethik Statut sowie der Ethik Charta von Swiss Olympic. In den Trainings der NWF Stützpunkte sollen die ethischen Prinzipien aktiv vermittelt, vorgelebt und gefördert werden. Gleichzeitig ist es wichtig, mögliche Warnzeichen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren. Diese Kriterien gewährleisten, dass die festgelegten Standards im Bereich Ethik und Integrität im täglichen Betrieb des NWF Stützpunktes und in der gesamten Gemeinschaft des Schweizer Schwimmsports gelebt und weiterentwickelt werden.

Der Swiss Olympic Ethik-Check, ein Online-Selbsttest für Vereine, gibt Aufschluss darüber, wie gut die Ethik-Charta im NWF Stützpunkt umgesetzt ist. Im Test wird ein Ethik-Profil erstellt, das die aktuellen Herausforderungen im Verein und gleichzeitig entsprechende Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.

Mindestens je ein:e Vertreter:in der untenstehenden Personengruppen aus dem NWF Stützpunkt hat den [Ethik-Check](#) in anonymisierter Form ausgefüllt:

- aus der Führungsebene des Stützpunktes;
- Athlet:in (Ü16);
- Trainer:in;
- Eltern.

Die Ergebnisse der einzelnen Ethik-Checks werden anschliessend in einem Gesamt-Ethik-Profil konsolidiert.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 1 : Konsolidiertes Ethik-Profil aus den obenstehenden Personengruppen

1.1. ETHIK-STATUT UND ETHIK CHARTA

Das Ethik-Statut im Schweizer Sport basiert auf den olympischen Werten – Höchstleistung, Freundschaft, Respekt – sowie der Ethik-Charta von Swiss Olympic. Das Ethik-Statut bildet die einheitliche und juristische Grundlage zur Meldung, Untersuchung und Sanktionierung von Ethikverstössen und Missständen im Schweizer Sport und gilt für alle direkten und indirekten Mitglieder von Swiss Olympic (Vereine sowie deren Organe wie auch Mitglieder, Mitarbeitende, Athlet:innen, Coaches, Betreuer:innen, Ärzt:innen und Funktionär:innen). Das Ziel ist es gemeinsam einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport sicherzustellen.

Die NWF Stützpunkte haben das Ethik-Statut in den Vereinsstatuten verankert. ([Mustervorlagen](#) zur rechtlichen Verankerung sind auf der [Webseite von Swiss Olympic](#) zu finden.

ACHTUNG: Revision in Arbeit, neue Version ab 01.01.2025 in Kraft. Dies bedeutet, dass die NWF Stützpunkte ihre Verlinkungen und Dokumente bis spätestens 01.01.2026 aktualisieren müssen (siehe separates Mail, das am 01.10.2024 an die Vereine gesendet wurde).

Ausserdem halten sie sich an die Ethik-Charta von Swiss Olympic, die einen gesunden, respektvollen und fairen Sport fördert. Entsprechend müssen die Ethik-Prinzipien ebenfalls in den offiziellen Dokumenten (Statuten, Arbeitsverträge, AGB) integriert, den Mitgliedern vermittelt und nach aussen sichtbar gemacht werden.

Der NWF Stützpunkt verpflichtet sich, zwei der neun Prinzipien der Ethik-Charta von Swiss Olympic als Schwerpunkte auszuwählen und diese aktiv in den Vereinsalltag zu integrieren. Diese Integration erfolgt durch gezielte Massnahmen im Trainingsbetrieb, wie z.B. spezifische Übungen, Spiele oder Methoden, die darauf abzielen, das Bewusstsein für diese Werte zu schärfen und sie nachhaltig im Verein zu verankern. Zur Unterstützung bei der Umsetzung der ausgesuchten Schwerpunkte stehen eine detaillierte Beschreibung sowie verschiedene Vorlagen zur Verfügung ([Zugang](#)). Zudem verpflichten sich die NWF Stützpunkte die Umsetzung dieser Schwerpunkte zu dokumentieren.

Die vollständige Dokumentation muss spätestens bis am 31. Juli 2026 im Mitgliederbereich auf der Website hochgeladen werden. Diese Berichte dienen als Nachweis für die Umsetzung und helfen uns, sicherzustellen, dass die ethischen Prinzipien nachhaltig in den Vereinen verankert bleiben. Wird im angegebenen Zeitraum kein Bericht abgegeben oder ist dieser unvollständig, hat dies Auswirkungen auf die darauffolgende Labelvergabe an den NWF Stützpunkt.

Die Richtlinien für den Umsetzungsauftrag sowie die Vorlagen für die Dokumentation finden Sie [hier](#).

Die [Ethik-Charta](#) von Swiss Olympic:

1. Gleichbehandlung für alle;
2. Sport und soziales Umfeld im Einklang;
3. Stärkung der Selbst- und Mitverantwortung;
4. Respektvolle Förderung statt Überforderung;
5. Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung;
6. Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe;
7. Absage an Doping und Drogen;
8. Verzicht auf Tabak und Alkohol während des Sports;
9. Gegen jegliche Form von Korruption.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 2a: Vereinsstatuten mit dem verankerten Ethik Statut

Beilage 2b: Weitere offizielle Vereinsdokumente (wie. z.B. Protokoll Sportversammlung, usw.) und / oder Auszug aus der Webseite, wo die Verankerung des Ethik-Statuts und das Commitment zur Ethik Charta klar ersichtlich ist.

Beilage 2c: Dokumentation der Umsetzung der zwei thematisierten Ethik-Schwerpunkte gemäss [Vorlagen](#) (Achtung andere Deadline: **Hochladen bis am 31.07.2026**)

1.2. ETHIK BOTSCHAFTER:IN

Der NWF Stützpunkt benennt eine Person als «Ethik-Botschafter:in», der oder die bis zur finalen Eingabe der Checkliste mindestens ein interdisziplinäres Modul der folgenden Anlässe / Kurse von Swiss Olympic, J+S oder einer anderen Fachstelle besucht:

- Z. Bsp. ein interdisziplinäres Modul J+S (Freie Wahl des Moduls, z.B. Engagiert gegen sexuelle Übergriffe, Gewalt bei Jugendlichen oder Suchtmittelgebrauch, Förderung junge Frauen im Sport) Empfehlung von Swiss Aquatics: Das I-Modul "Präventives Handeln" // [Kursausschreibung](#)

Maximal 10 Punkte:

Ethik Botschafter:in des NWF Stützpunktes:

Name:

E-Mail:

Telefon:

Beilage 3: Schriftliche Bestätigungen über besuchte Anlässe/Kurse (z. B. Auszug J+S-Biografie aus NDS)

1.3. PROGRAMME SWISS OLYMPIC

1.3.1. «PRÄVENTION & UMWELT»

Swiss Aquatics unterstützt die Programme im Bereich [«Prävention & Umwelt»](#) von Swiss Olympic. Swiss Olympic passt diese Angebote laufend an die Bedürfnisse der Verbände und Vereine an.

Die NWF Stützpunkte sind laufend über die verschiedenen Programme informiert und ergreifen präventive Massnahmen.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 4: Dokumentation der Umsetzung von mindestens einer (1) Massnahme aus dem Programm «Prävention & Umwelt» von Swiss Olympic. [Vorlage Dokumentation](#)

1.3.2. PRÄVENTIONSPROGRAMM «COOL AND CLEAN»

Gemeinsam mit Swiss Olympic unterstützt Swiss Aquatics das Präventionsprogramm [«cool and clean»](#), welches für erfolgreichen, fairen und sauberen Sport steht. Das Programm unterstützt leitende Personen die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu fördern und regt die Vereine an, die Vereinskultur gesundheitsfördernd zu gestalten. Denn das Umfeld im Verein trägt dazu bei, ob Jugendliche gefördert und gestärkt werden oder ob sie sich ungesunde Verhaltensweisen für ihr späteres Leben antrainieren.

Der NWF Stützpunkt bekennt sich zu den Commitments von «cool and clean» und trägt die Präventionskampagne aktiv mit:

1. Ich will meine Ziele erreichen! / Ich will an die Spitze!
2. Ich verhalte mich fair!
3. Ich leiste ohne Doping!
4. Ich verzichte auf Tabak!
5. Ich verzichte auf Alkohol! (U16) /
Wenn ich Alkohol trinke, dann ohne mir und anderen zu schaden! (16+)
6. Ich... ! / Wir... ! (eigenes Commitment)

UMSETZUNG, NACHWEIS UND EINREICHUNG:

Die NWF Stützpunkte verpflichten sich dieses Kriterium nicht nur durch formelle Anerkennung, sondern auch durch aktive Massnahmen und entsprechende Kommunikation an die Athlet:innen und Trainer:innen zu erfüllen. Um die Einhaltung sicherzustellen, sind die NWF Stützpunkte verpflichtet, folgende Nachweise einzureichen:

1. **Dokumentation der Massnahmen:** Eine schriftliche Übersicht der durchgeführten Präventionsmassnahmen und Schulungen im Rahmen des Programms. Anregungen für die NWF Stützpunkte zu möglichen Zielen und Massnahmen findet man [hier](#).
2. **Eigenes Commitment:** Eine kurze schriftliche Ausführung der individuellen Commitments, die die Athlet:innen und Trainer:innen aller Leistungssportgruppen miteinander festgelegt haben.

Auf der Homepage www.coolandclean.ch sind viele Beispiele zur Umsetzung der verschiedenen Themen zu finden.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 5: Dokumentation der getroffenen Massnahmen aus dem Präventionsprogramm «cool and clean».

Beilage 6: Dokumentation der Commitments aller Leistungssportgruppen.

1.4. SWISS SPORT INTEGRITY

Mit [Swiss Sports Integrity](#) hat der Schweizer Sport seit 2022 eine unabhängige und sichere Anlaufstelle, damit Dopingverstösse, Ethikverstösse und Missstände schnellstmöglich aufgedeckt und behoben werden. Die Unabhängigkeit der Stiftung garantiert eine vertrauliche Behandlung und konsequente Aufarbeitung der Meldungen.

Die NWF Stützpunkte kennen die nationale Meldestelle Swiss Sport Integrity und ihre Zuständigkeiten. Die Mitglieder des NWF Stützpunktes werde jährlich schriftlich über Swiss Sport Integrity und allfällige Schulungen informiert.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 7: Schriftliche Information an die Athlet:innen, bzw. die erziehungsberechtigten Personen und Trainer:innen in Form eines Informationsbriefes, E-Mails, Newsletters, Verweis auf die Webseite o.Ä.

1.5. WORKSHOP IM BEREICH ETHIK UND WERTE

Swiss Aquatics bietet für alle NWF Stützpunkte einen verpflichtenden Workshop zu einem Ethik- oder Werte-Thema an.

Die Ethik-Botschafter:innen des NWF Stützpunktes nehmen an dem Workshop von Swiss Aquatics teil und bearbeiten / implementieren die Folgeaufgaben.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

1.6. GOOD GOVERNANCE

Ein zentraler Faktor für die wirksame und verantwortungsbewusste Leitung eines Stützpunktes ist Good Governance. Dieses Prinzip bezieht sich auf die Anwendung bewährter Verfahren in den Bereichen Transparenz, Integrität, Verantwortlichkeit und Beteiligung innerhalb der Organisation.

- **Transparenz:** Entscheidungsprozesse werden offen und verständlich gestaltet, und wichtige Informationen sind zugänglich;
- **Integrität:** Alle Beteiligten befolgen die festgelegten Regeln und Richtlinien und gehen ihren Aufgaben ehrlich und sorgfältig nach;
- **Verantwortlichkeit:** Entscheidungsträger:innen und diejenigen, die Ressourcen verwalten, sind für ihr Handeln rechenschaftspflichtig. Dazu gehören regelmässige Überprüfungen und Berichtsmechanismen;
- **Beteiligung:** Eine gute Governance-Struktur ermöglicht die Einbindung aller relevanten Akteure, sodass ihre Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden.

1.6.1. BACKGROUND-CHECK

Die Überprüfung der Zuverlässigkeit und Qualifikation von Mitarbeitenden ist wichtig, um die Integrität der Organisation zu sichern. Es wird empfohlen, systematische Background-Checks durchzuführen, um alle relevanten Informationen gründlich zu prüfen.

Für Trainer:innen wird zusätzlich ein Sonderprivatauszug empfohlen. Bei Mitarbeitenden aus dem Ausland sollte ein vergleichbares Dokument oder eine entsprechende Abklärung bei den zuständigen Behörden erfolgen.

Darüber hinaus wird geraten, bei neuen Einstellungen Referenzen von vorherigen Arbeitgebenden einzuholen, um die Eignung und Qualifikation weiter zu überprüfen.

1.6.2. AUSGEWOGENE GESCHLECHTERVERTEILUNG

Eine ausgewogene Geschlechterverteilung in einem Sportverein ist nicht nur ein Zeichen von Fairness und Gleichberechtigung, sondern trägt wesentlich zur Vielfalt und Qualität der Vereinsarbeit bei. Gemäss der [Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung \(SR 415.01, Art. 72d\)](#) soll die Gleichstellung der Geschlechter aktiv gefördert werden. Dies schafft die Grundlage dafür, dass unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen in Entscheidungsprozesse einfliessen. Eine diverse Teamzusammensetzung fördert innovative Lösungen, verbessert die Zusammenarbeit und trägt zu einer inklusiveren Vereinsatmosphäre bei. Dadurch werden nicht nur sportliche, sondern auch soziale Ziele des Vereins gestärkt.

Die NWF Stützpunkte stellen sicher, dass die Geschlechterverteilung in den besetzten Funktionen durch regelmässige Überprüfung der Mitarbeiterdaten und Positionen überwacht wird.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

1.6.3. UMGANG MIT MÖGLICHEN INTERESSENSKONFLIKTEN

Im Umgang mit möglichen Interessenskonflikten in den NWF Stützpunkten ist Transparenz entscheidend, um die Unabhängigkeit und Integrität sportlicher Entscheidungen zu wahren. Alle Personen, die im NWF Stützpunkt tätig sind, werden angehalten, potenzielle Interessenskonflikte frühzeitig offenzulegen, insbesondere wenn persönliche, finanzielle oder berufliche Verbindungen Einfluss auf ihre Entscheidungen haben könnten. In solchen Fällen kann zum Beispiel [die Vorlage von Swiss Aquatics](#) verwendet werden, um die Situation zu dokumentieren und geeignete Massnahmen zu treffen. Diese könnten beispielsweise die Nichtteilnahme an relevanten Entscheidungsprozessen umfassen. Durch die regelmässige Überprüfung solcher Situationen wird sichergestellt, dass alle Beteiligten verantwortungsvoll handeln und das Vertrauen in die Organisation gewahrt bleibt.

Als NWF Stützpunkt haben wir ein Verfahren für den Umgang mit möglichen Interessenskonflikten bei der Besetzung von Funktionen festgelegt. Wir gewährleisten ein transparentes Auswahlverfahren und Befolgen klare Ausstandsregeln, um problematische Konstellationen zu vermeiden.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

1.6.4. PARTIZIPATION

MITEINBEZUG ATHLET:INNEN

Die Beteiligung der Athlet:innen ist für die Entwicklung des NWF Stützpunktes von zentraler Bedeutung. Um sicherzustellen, dass ihre Anliegen und Ideen berücksichtigt werden, finden regelmässige Gespräche zwischen den beteiligten Personen des NWF Stützpunktes und den Athlet:innen statt, in denen die Athlet:innen die Möglichkeit haben, sich aktiv einzubringen. Diese partizipative Herangehensweise stärkt nicht nur ihre Mitverantwortung und ihr Engagement, sondern fördert auch ein positives, vertrauensvolles Umfeld, in dem sie sich mit den Werten und Zielen des NWF Stützpunktes identifizieren.

MITEINBEZUG ERZIEHUNGSBERECHTIGTE PERSONEN

Die Erziehungsberechtigten spielen eine wichtige Rolle im Sporterfolg der Athlet:innen. Durch regelmässigen Austausch und Informationsveranstaltungen werden sie über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen im NWF Stützpunkt informiert und haben die Möglichkeit, ihre Perspektiven und Anregungen einzubringen. Dieser Dialog hilft, Vertrauen aufzubauen und eine unterstützende Umgebung für die Athlet:innen zu schaffen, die sich positiv auf deren sportliche und persönliche Entwicklung auswirkt. Zur Orientierung bietet [Swiss Olympic hilfreiche Tipps für Eltern](#).

Die Erstellung eines Elternkodexes trägt zusätzlich dazu bei, die Rollen und Zuständigkeiten klar zu definieren. Dieses Dokument legt die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Erziehungsberechtigten fest und dient als Orientierungshilfe. Es stellt sicher, dass die Einbindung der Eltern im sportlichen Umfeld unterstützend und konstruktiv ist, während gleichzeitig die Entwicklung der Athlet:innen respektiert und gefördert wird.

Als NWF Stützpunkt haben wir einen Elternkodex erarbeitet, der den beteiligten erziehungsberechtigten Personen abgegeben wird. Als Orientierung kann der [Elternkodex von Swiss Aquatics](#) dienen.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 8: Elternkodex des NWF Stützpunktes

MITEINBEZUG TRAINER:INNEN

Trainer:innen sind ein entscheidender Faktor für den sportlichen Fortschritt und das Wohlbefinden der Athlet:innen. Ihre Expertise und Erfahrung sind unverzichtbar in Entscheidungsprozessen des NWF Stützpunktes. Durch regelmässige Meetings und Feedbackgespräche werden sie aktiv in die Weiterentwicklung von Trainingsplänen, Strategien und organisatorischen Abläufen einbezogen. Diese Zusammenarbeit fördert eine gemeinsame Verantwortung für den Erfolg und unterstützt eine professionelle, respektvolle Sportkultur im Stützpunkt.

Als NWF Stützpunkt stellen wir sicher, dass die Trainer:innen ihre Anregungen zu Trainingsbedingungen und -ressourcen einbringen können. Hierfür bieten die Verantwortlichen des NWF Stützpunktes regelmässig Besprechungen an, in denen sie ihre Meinungen und Vorschläge äussern können.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

2. ELEMENT 2: STRATEGIE

Die Definition einer Strategie ist die Grundlage für eine nachhaltige Vereinsentwicklung. Sie bildet die verbindliche Grundlage für das Handeln des Vorstandes, seiner Organe und Mitarbeitenden sowie das Handeln deren Mitglieder, soweit sei explizit erwähnt werden. Darin enthalten sind die Visionen, Werte und Missionen des Vereins.

2.1. SWOT-ANALYSE UND STRATEGIEPAPIER

Für die erfolgreiche Tätigkeit und die Weiterentwicklung des NWF Stützpunktes ist es notwendig, ein klares Leitbild mit Visionen, Werte und Missionen zu haben. Damit die Umsetzung verfolgt werden kann ist es notwendig Ziele auf lang, mittel und kurzer Frist festzulegen.

Das Kennen der eigenen Stärken und der Bereiche in welchen noch Potential bestehen ist zentral. Dazu bietet sich die SWOT-Analyse an – ein Instrument der strategischen Planung zur Bestimmung des IST-Zustandes und zur Entwicklung von Strategien:

Stärken (Strength):	Schwächen (Weakness):
Was machen wir richtig?	Wobei sind wir schwach?
Worin sind wir besser als andere?	Was fällt uns schwer?
Haben wir einzigartige Ressourcen?	Was fehlt täglich?
Worauf können wir stolz sein? ...	Was bekommen andere besser hin als wir? ...
...	...
Chancen (Opportunities):	Risiken (Threats):
Wo bieten sich Möglichkeiten?	Welche Risiken bestehen?
Was sind Zukunftschancen?	Änderungen im Umfeld?
Bieten lokale Ereignisse neue Chancen?	Stellen Schwachstellen eine Gefahr dar?
Positive Änderungen im Umfeld? ...	Haben wir Schulden oder finanzielle Probleme? ...
...	...

Aus der SWOT-Analyse lassen sich die strategischen Zielsetzungen für den NWF Stützpunkt ableiten und in einem Strategiepapier festhalten. Schriftlich festgehaltene Strategien, meistens mit dem Zeithorizont einer Olympiaperiode, sind ebenfalls wichtig für die Legitimation der Leistungssport-Förderung im Verein. Das Strategiepapier hilft auch, am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt ein entsprechendes Projekt zu lancieren.

Der NWF Stützpunkt verfügt über eine aktualisierte SWOT-Analyse und hat ein Strategiepapier mit (langfristigen) Zielsetzungen. [Anleitung und Vorlage von Swiss Olympic](#)

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 9: Aktuelle SWOT-Analyse + Strategiepapier

2.2. KOMMUNIKATION MIT SWISS AQUATICS

Swiss Aquatics will seine NWF Stützpunkte kennen und ihnen den bestmöglichen Support in der Nachwuchsförderung bieten. Dazu gehört eine gute Kommunikation in beide Richtungen. Idealerweise finden alle 2 Jahre ein NWF Stützpunktgespräch statt. Es gibt aber auch weitere Instrumente und Plattformen, welche den Dialog fördern. Einerseits ist dies die Homepage von Swiss Aquatics mit Newseinträgen und Downloadmöglichkeiten von Dokumenten, andererseits das jährliche Leistungssportbulletin, das Leistungssport Seminar und die NWF Konferenz als Informationsplattform.

Von einem NWF Stützpunkt wird erwartet, dass er Swiss Aquatics aktiv über Änderungen (z.B. Vorstand, Trainer:innenanstellungen, etc.) innerhalb 20 Tage informiert und die oben erwähnten Kommunikationsmittel regelmässig nutzt.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

2.3. KOMMUNIKATION MIT NWF STÜTZPUNKTEN

Als NWF Stützpunkt bekennen wir uns zu einer offenen, transparenten und freundschaftlichen Kommunikation mit den anderen NWF Stützpunkten. Bei einem allfälligen Vereinswechsel im Nachwuchsalter soll vor dem Wechsel ein Gespräch zwischen den beiden Verein stattfinden. Grundsätzlich ist ein Wechsel von einem NWF Stützpunkt zu einem anderen erst nach dem Nachwuchsalter vorgesehen und sollte nur dann ins Auge gefasst werden, wenn für den:die Athlet:in grundlegende Optimierungen (Schul- oder Trainingsbedingungen) beziehungsweise zwingende Notwendigkeiten zur Diskussion stehen.

Als NWF Stützpunkt suchen wir proaktiv das Gespräch mit den anderen NWF Stützpunkten.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

3. ELEMENT 3: STRUKTUR & ORGANISATION

3.1. FÜHRUNGSSTRUKTUR

Eine klar definierte Führungsstruktur ist für einen NWF Stützpunkt unerlässlich. Für eine stabile und nachhaltige Vereinsentwicklung ist eine klare und transparente Führungsstruktur mit klar geregelten Verantwortlichkeiten in Sinne der «Good Governance» notwendig.

Als NWF Stützpunkt befassen wir uns mit der «Good Governance» Thematik und haben ein aktuelles Organigramm sowie Pflichtenhefte/Funktionsbeschriebe der drei Schlüsselpositionen (1) Präsident:in (2) Finanz-Verantwortliche:r und (3) Sportartenverantwortliche:r.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 10a:	Aktuelles Organigramm und Namensliste des Gesamtvorstandes des Vereins
Beilage 10b:	Aktuelles Organigramm der Schlüsselpositionen der Fachsparte Diving im Verein
Beilage 10c:	Pflichtenhefte Schlüsselpositionen der Fachwarte Diving.

3.2. NWF STÜTZPUNKT-BETREUER:IN

Der Verein benennt eine Person als «Stützpunkt-Betreuer:in», beispielsweise den J+S-Coach oder den:die sportliche:n Leiter:in. Der:die Stützpunkt-Betreuer:in ist eine wichtige Person in der sportlichen Leitung des Vereins in der Betreuung und Weiterentwicklung des NWF Stützpunktes. Der:die Stützpunkt-Betreuer:in ist Ansprechpartner:in zwischen Verein, dem Kanton und Swiss Aquatics. Er:sie kann Teilbereiche seiner:ihrer Aufgaben delegieren (z.B. administrative Aufgaben).

Stützpunkt-Betreuer:in des NWF Stützpunktes:

Name:	E-Mail:	Telefon:	Funktion im Verein:
-------	---------	----------	---------------------

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Maximal 15 Punkte:

Der:die Stützpunkt-Betreuer:in ist im Idealfall Mitglied im Vereinsvorstand.	<input type="checkbox"/> 15 Punkte
--	------------------------------------

3.3. J+S COACH WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung für den J+S Coach findet am J+S Coachseminar statt. Im Seminar werden hauptsächlich die Aufgaben des J+S Coach sowie die Ausbildungsstrukturen von Jugend+Sport und Swiss Aquatics vertieft angeschaut. Das Leben eines Vereins wird immer komplexer und der J+S Coach muss über immer höhere Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen verfügen.

Der J+S Coach des NWF Stützpunktes besucht mindestens alle 2 Jahre das Modul Fortbildung für den J+S Coach von Swiss Aquatics.

Name: E-Mail: Telefon:

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

3.4. LEHRGANG «CLUB MANAGEMENT»

Von der Mitgliedergewinnung über die Akquisition von Sponsoren bis hin zu rechtlichen Fragen. Vorstandsmitglieder von Schweizer Sportvereinen müssen heute zahlreiche Herausforderungen bewältigen. Der [Lehrgang «Club Management»](#) unterstützt die Vorstandsmitglieder dabei. In einem inspirierenden Lernumfeld wird das Fachwissen vertieft.

Der Lehrgang «Club Management» ist ein einzigartiges Angebot und Lernerlebnis im Schweizer Sport. Je nach Verantwortlichkeiten oder Bereichen wird selbst entschieden, in welcher Tiefe ein Thema bearbeitet wird. Dies ist orts- und zeitunabhängig via eLearning möglich. Dank den beiden Präsenztagen, welche von Swiss Aquatics organisiert werden, erhalten die Teilnehmende sportartenspezifische Zusatzinformationen und der Austausch mit anderen Vorstandsmitgliedern aus dem Schwimmsport wird ermöglicht.

Als NWF Stützpunkt kennen wir den Lehrgang «Club Management», informieren unsere Funktionär:innen und unterstützen die Teilnahme am Lehrgang. Eine Anmeldung zum Kurs ist [hier](#) möglich.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

3.5. PARTIZIPATION UND DURCHFÜHRUNG WETTKAMPFSYSTEM

3.5.1. PARTIZIPATION AM WETTKAMPFSYSTEM

Von einem NWF Stützpunkt wird erwartet, dass er aktiv am nationalen Wettkampfgeschehen teilnimmt. Dazu gehört die Teilnahme mit mindestens einer Mannschaft an folgenden Wettkämpfen:

- Kids Cup & Regionalmeisterschaften
- Schweizermeisterschaften (SM) der Elite im Sommer und Winter
- Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (SNM) im Sommer und Winter

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Zusätzliche Punkte gibt es bei höheren Teilnehmerzahlen (entweder Saison 2023/2024 oder Saison 2024/2025):

Maximal 10 Punkte, 5 Punkte pro Kriterium:

Teilnahme an Kids-Cup mit mindestens 15 Athlet:innen	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Schweizerischen Nachwuchsmeisterschaften mit mindestens 15 Athlet:innen	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Schweizermeisterschaften Elite mit mindestens 10 Athlet:innen	<input type="checkbox"/>
	Punkte

3.5.2. ORGANISATION VON OFFIZIELLEN WETTKÄMPFEN

Die Organisation von Wettkämpfen fordert die Vereine besonders heraus. Dieses Engagement soll mit Bonuspunkten honoriert werden. Von einem NWF Stützpunkt wird aber erwartet, dass er in der Region eine aktive Rolle in der Umsetzung von Diving Wettkämpfen (Schweizermeisterschaften, Kids-Cup) übernimmt und sich bei Swiss Aquatics für die Durchführung von Wettkämpfen bewirbt.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Es gibt Zusatzpunkte für die Organisation von Wettkämpfen in der Saison 2023/2024 und der Saison 2024/2025. Mehrere Nennungen sind möglich, d.h. Punktezahl kann kumuliert werden. Bei Co-Organisationen werden die Punktezahlen geteilt (Co-Org ankreuzen).

Maximal 40 Punkte:

	Saison 2023/2024	Saison 2024/2025	Punkte
Swiss Open	Ort	Ort	15
	Datum	Datum	
	<input type="checkbox"/> Co-Org.	<input type="checkbox"/> Co-Org.	
Elite Schweizermeisterschaften Sommer	Ort	Ort	15
	Datum	Datum	
	<input type="checkbox"/> Co-Org.	<input type="checkbox"/> Co-Org.	
Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften Winter	Ort	Ort	15
	Datum	Datum	
	<input type="checkbox"/> Co-Org.	<input type="checkbox"/> Co-Org.	
Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften Sommer	Ort	Ort	15
	Datum	Datum	
	<input type="checkbox"/> Co-Org.	<input type="checkbox"/> Co-Org.	
Kids-Cup	Ort	Ort	15
	Datum	Datum	
	<input type="checkbox"/> Co-Org.	<input type="checkbox"/> Co-Org.	
			Punkte

3.6. ANZAHL DER LIZENZIERTEN ATHLET:INNEN

Der Verein soll sich auch für den Breitensport engagieren. Deshalb zählt nicht nur die Kaderzugehörigkeit, sondern auch die Anzahl Lizenzen der vergangenen **zwei** Saison (22/23 und 23/24). Je mehr Lizenzen gelöst wurden, desto mehr Zusatzpunkte können erreicht werden. Dabei spielt es keine Rolle, was für eine Lizenz beantragt wurde. Es zählt das Gesamttotal aller Lizenzen, die vom Klub gelöst wurden (Jahreslizenz, Lizenz Nachwuchs, Lizenz Masters, Lizenz Kids-Liga oder Temporärlizenz). Die Berechnung der Punkte ist wie folgt:

Anzahl Lizenzen über <u>zwei</u> Jahre	Ankreuzen, welche Option erfüllt ist	Anzahl Punkte
0 - 20 Lizenzen	<input type="checkbox"/>	0
21 – 60 Lizenzen	<input type="checkbox"/>	5
61 – 100 Lizenzen	<input type="checkbox"/>	10
101 – 140 Lizenzen	<input type="checkbox"/>	15
141 – 180 Lizenzen	<input type="checkbox"/>	20

3.7. RICHTER:INNENAUSBILDUNG

Die Ausbildung der Richter:innen ist für die Sportart essenziell. Deshalb sollen Vereine dazu ermuntert werden, Richter:innen auszubilden und mit Zusatzpunkten belohnt werden.

Von einem Stützpunkt wird erwartet, dass er aktiv an der Ausbildung von Richter:innen teilnimmt. Um sich für ein Label qualifizieren zu können, sind folgende Mindestvoraussetzungen erforderlich:

- Obligatorische Teilnahme von Richter:innen des Stützpunktes an Richterseminaren (Neu- oder Weiterbildung), die von Swiss Aquatics Diving organisiert werden;
- Mindestanzahl qualifizierter Richter:innen pro Stützpunkt: drei (3);
- Mindestanzahl von Schiedsrichter:innen pro Stützpunkt: eins (1);
- Pro Schiedsrichter:in gibt es 4 Punkte, pro Kampfrichter:in 2 Punkte.

Folgende Richter:innen sind bei unserem Verein:				Punkte		
Name		Funktion		Ausbildung		
Name		Funktion		Ausbildung		
Name		Funktion		Ausbildung		
Name		Funktion		Ausbildung		
Name		Funktion		Ausbildung		
Name		Funktion		Ausbildung		
Maximal 30 Punkte					Total	

FAIRGATE-DATENBANK:

Alle gültigen Richter:innenbrevets sind in der Datenbank Fairgate unter Rollen Verband ->

Richter:innenausbildung zu finden. Bitte ordnet die unten genannten Richter:innen im Fairgate unter Rollen Verband -> Checkliste NWF Stützpunkte -> Richter:in zu.

Maximal 20 Punkte (pro Person maximal eine Nennung):

	Name	Richterbrevet	Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
			Punkte

3.8. PROJEKTARBEIT

Vereine, die sich in bestimmten Projekten zusätzlich engagieren, sollen dafür belohnt werden. Als Projektarbeit wird ein befristetes Projekt betitelt, das einen Bezug zum Diving / High Diving hat. Zum Beispiel kann ein Vereinseigenes, neues Wettkampfformat entworfen werden, eine neue Trainingsform, die Erstellung neuer Strukturen im Verein etc. Der Verein soll sich rund um die Sportart engagieren und bei deren Weiterentwicklung weiterhelfen. Es gelten Projekte, deren Umsetzung maximal zwei Jahre zurückliegen.

Es sind Projekte zur Entwicklung des NWF Stützpunktes geplant oder schon in Umsetzung:

Projekttitel: Projektbeschreibung: Projektdauer: Datum Umsetzung (falls bekannt): Ungefährer Zeitaufwand in Stunden:	Punkte
<i>Max. 15 Punkte je nach Zeitaufwand in Std. siehe Tabelle unten</i>	

Total Aufwand pro Projekt	
1 – 30 Stunden	5 Punkte
31 – 60 Stunden	8 Punkte
61 – 90 Stunden	12 Punkte
91 oder mehr Stunden	15 Punkte

4. ELEMENT 4: TRAINING

4.1. ATHLET:INNENWEG (FTEM)

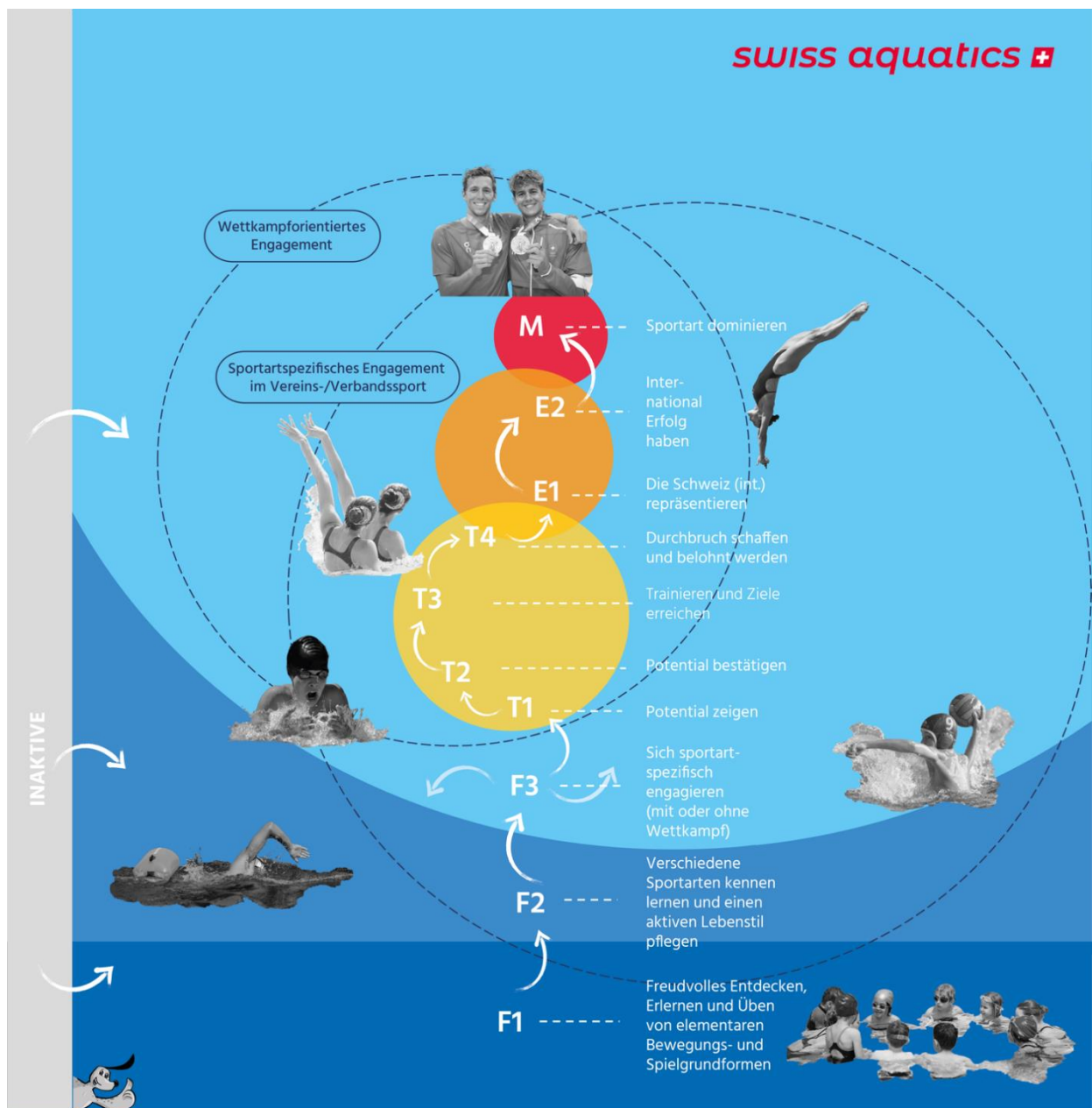


Abbildung 1: Die zehn Phasen des FTEM Swiss Aquatics.

Für eine national erfolgreiche, nachhaltige Sport- und Athlet:innenentwicklung braucht es ein systematisches und klares Vorgehen. [FTEM Swiss Aquatics](#) ist das Rahmenkonzept von Swiss Aquatics zur Sport- und Athlet:innenentwicklung. Es umfasst die vier Schwimmsportarten Artistic Swimming, Schwimmen, Wasserball und Wasserspringen. Swiss Aquatics verfolgt das Ziel, möglichst viele Personen zum lebenslangen Sporttreiben oder zu einem Engagement im Schwimmsport zu motivieren.

FTEM Swiss Aquatics basiert auf [FTEM Schweiz](#). Dieses entwickelt Swiss Olympic in enger Zusammenarbeit mit den Sportverbänden, dem BASPO und den Kantonen seit dem Jahr 2014. Es dient allen Akteuren der Schweizer Sportförderung als Orientierung und schafft durch eine gemeinsame Sprache Klarheit.

FTEM Schweiz bildet die Grundlage für den Breiten- und den Leistungssport und verfolgt vier Hauptziele:

1. Koordination und Systematik der Sportförderung verbessern
2. Menschen lebenslang im Sport halten
3. Werte sowie Lebens- und Gesundheitskompetenzen im und durch den Sport fördern
4. Niveau im Leistungssport steigern

Dabei steht FTEM für die vier Schlüsselbereiche «Foundation» (Fundament, Breitensport, lebenslanges Sporttreiben), «Talent», «Elite» und «Mastery» (Weltklasse). Diese wiederum sind in insgesamt zehn Phasen aufgeteilt (Abbildung 1). Sie bilden den Orientierungsrahmen für eine systematische und erfolgreiche Breitensportförderung (F1 bis F3) und veranschaulichen den Idealverlauf einer sportlichen Karriere bis hin zur Weltspitze (F1 bis M).

Wasserspringen

 Swiss Aquatics
 FTEM Verband

 swiss olympic
spirit of sport

Strukturen des Athlet*innenwegs im Leistungssport

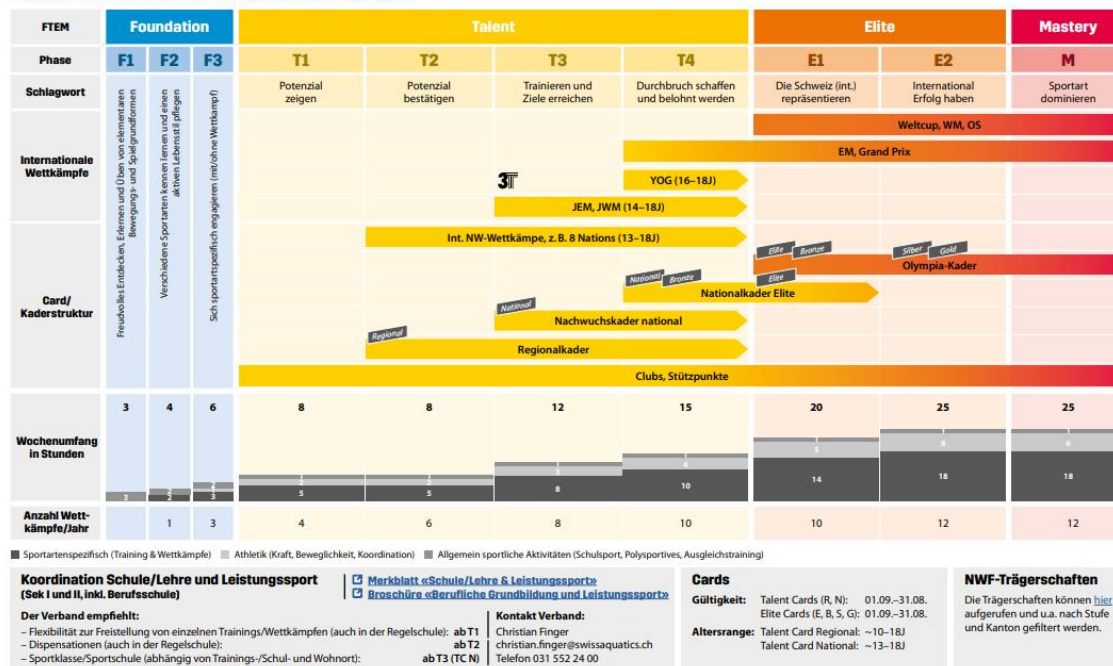


Abbildung 2: Onlineposter zum FTEM Diving.

Dank FTEM Swiss Aquatics erhalten die Sporttreibenden eine umfassende und vielseitige Ausbildung im Schlüsselbereich «Foundation». Darauf aufbauend haben sie die Möglichkeit, im Wasserspringen in den Leistungssport einzusteigen. Ebenso können sie im Breitensport bleiben oder wieder zu diesem zurückkehren. Dabei steht das lebenslange und freudvolle Sporttreiben im Wasser immer im Vordergrund.

Auf der Webseite von Swiss Olympic und Swiss Aquatics ist eine einheitliche Zusammenfassung des sportartspezifischen Athlet:innenweges nach FTEM mit den relevanten Informationen (u.a. Kaderstruktur/Cards, internationale Wettkämpfe, Trainingsumfänge, Schule/Ausbildung) in Form eines [Onlineposters](#) abrufbar (siehe Abbildung 2).

Als NWF Stützpunkte kennen wir den Athlet:innenweg (FTEM) und setzen uns aktiv für nachhaltiges, lebenslanges Sporttreiben ein. Das Athlet:innenweg-Poster wird im Clublokal oder im Bad an der Informationstafel angepinnt und auf der Vereinswebseite verlinkt.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

4.2. RAHMENTRAININGSPLAN

Auf der Basis des FTEMs wurde ein Rahmentrainingsplan (RTP) als ganzheitliches und übersichtliches Informations-Tool für die Trainingsgestaltung auf dem Athlet:innenweg erarbeitet.

Der RTP bietet eine grundlegende Orientierung und zeigt den Trainer:innen, Athlet:innen, Eltern und dem NWF Stützpunkt sowie weiteren Partnern auf, welche Aufgaben und Herausforderungen wann anstehen. Darin enthalten sind unter anderem Angaben zu den Trainingsschwerpunkten, den Trainingskomponenten sowie Technikzielen. Zudem ist der RTP in die FTEM Struktur (4 Bereiche mit den insgesamt 11 Phasen) eingebettet.

Als NWF Stützpunkte kennen wir den Rahmentrainingsplan von Swiss Aquatics Diving und setzen die aktuellen Trainingsempfehlungen in unserem Trainingsplan für die NWF Gruppen um.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

4.3. TRAININGSBETRIEB

4.3.1. SICHERHEIT

Während dem Unterricht/Training muss der Sicherheit sowie der Prävention von Unfällen eine hohe Bedeutung beigemessen werden:

SICHERHEITSAUSBILDUNG

Alle Trainer:innen besitzen eine gültige Wasserrettungs- und BLS/AED-Ausbildung (SLRG Brevet Plus Pool oder gleichwertig).

SICHERHEITSSITUATION VOR ORT

Die kritischen Stellen in den Schwimmbädern (mit oder ohne Bademeister:in) sind den Leitenden bekannt. Die Standorte der Notfalleinrichtungen wie Notfallknöpfe, Telefone, AED-Geräte und sonstige Rettungsgeräte sind den Leitenden ebenfalls bekannt. Sie können diese situativ einsetzen. Es besteht für alle Schwimmbäder, in welchen unterrichtet wird, ein Notfallkonzept.

Leitende und NWF Stützpunkte kennen das [J+S-Merkblatt Unfallprävention](#) im Schwimmsport.

GRUPPENGROSSE

Die Gruppengrößen müssen den jeweiligen lokalen und personellen Voraussetzungen angepasst werden. In Trainingsgruppen gelten die [Vorgaben von J+S](#): pro Leiter:in sind maximal 16 Teilnehmende erlaubt, für weitere 12 Teilnehmende braucht es zusätzliche Leitende.

Die Betreuung der Athlet:innen durch die Coaches ist anspruchsvoll. Um dabei die Sicherheit aller Teilnehmenden zu gewährleisten, empfiehlt Swiss Aquatics Diving maximal 10 Teilnehmende pro Leiter:in.

Als NWF Stützpunkt halten wir uns an die Richtlinien von J+S bezüglich Gruppengrösse.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

4.4. TRAINER:INNEN

Ohne Trainer:innen gibt es auch kein Training. Sie sind in der Nachwuchsförderung ein wichtiger Stakeholder. Dabei sollen sie die richtige Ausbildung haben, um das Wissen kompetent an die Athlet:innen weiterleiten zu können, sowie über faire Anstellungsbedingungen verfügen.

4.4.1. TRAINER:INNENAUSBILDUNG

Es wird erwartet, dass alle (gemeldeten Trainer:innen von NWF) Trainer:innen von gemeldeten NWF Gruppen mindestens über den Trainer:in Bronze von Swiss Aquatics verfügen. Sollte ein:e Trainer:in noch nicht über die entsprechende Ausbildung verfügen, muss ein verbindlicher Ausbildungsplan vorliegen. Swiss Aquatics hat ein [Ausbildungskonzept](#) mit allen wichtigen Informationen über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, das Ausbildungsteam gibt gerne auch Auskunft.

Wichtig: Die Mindestanforderung um bei Swiss Olympic Fördermittel der NWF als Berufstrainer:in auslösen zu können, ist eine abgeschlossene Berufsprüfung «Trainer:in Leistungssport» resp. der Berufstrainer:innenlehrgang (BTL). Dies entspricht dem Trainer:in Silber von Swiss Aquatics (nächste höchste Stufe: Trainer:in Gold). Diese Ausbildungen (Trainer:in Silber und Gold) werden von der [Trainer:innenbildung Schweiz](#) angeboten und schliessen jeweils mit dem eidgenössischen Berufszertifikat «Trainer:in Leistungssport» (Berufstrainer:innenlehrgang, BTL) oder «Trainer:in Spitzensport» (Diplomtrainer:innenlehrgang, DTL) ab. Informationen zur Berufsausbildung sind bei [Swiss Aquatics](#) oder bei der [Trainer:innenbildung](#) und auf www.ausbildungsplaner.ch zu finden.

Ein NWF Stützpunkt sollte daher sicherstellen, dass seine hauptberuflichen Trainer:innen mindestens die BTL Stufe (Trainer:in Silber) und somit eine Berufsausbildung haben.

Als NWF Stützpunkt legen wir Wert auf die Trainer:innenausbildung und richten uns an den Vorgaben für Trainer:innen von NWF Gruppen aus.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Punkte:

4 Punkte: Trainer Gold

3 Punkte: Trainer Silber

1 Punkt: Trainer Bronze

2 Punkte: Trainer:in in Ausbildung zu Silber oder zu Gold (nur 3 Jahre möglich).

Die hier aufgelisteten Trainer:innen sind im Stützpunkt im Diving tätig und werden entsprechend entschädigt:

Name Trainer	Funktion	Anstellungs-%	Bronze	Silber	Gold	Punkte
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Maximal 20 Punkte						Total Punkte:

4.4.2. TRAINER:INNENWEITERBILDUNG

Von Trainer:innen an NWF Stützpunkten wird erwartet, dass sie regelmässig an Weiterbildungskursen von Swiss Aquatics teilnehmen. Einerseits sind unter den Teilnehmenden der Erfahrungsaustausch und das Pflegen des Netzwerks von grosser Bedeutung. Zudem verlängert die Teilnahme an dieser Weiterbildung die Gültigkeit der jeweiligen Trainer:innenbrevets sowie der J+S Leiter:innenanerkennung.

Von den NWF Stützpunkten wird erwartet, dass sie jährlich die Weiterbildung planen.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

4.4.3. TRAINER:INNENANSTELLUNG

Durch das Anstellen von Trainer:innen im Klub werden die Strukturen professionalisiert und die Athlet:innen können auf eine zeitaufwändigere Betreuung zählen. Die Festanstellung über das «MUST» -Kriterium hinaus soll mit Zusatzpunkten belohnt werden. Hier sollen festangestellte Trainer:innen aufgelistet werden, die mit NWF Gruppen tätig sind (keine Schwimmschulleiter:innen oder sportlichen Leiter:innen, mindestens Trainer:in Bronze oder verbindlicher Ausbildungsplan (siehe oben)).

Total der Stellenprozente aller angestellten Trainer:innen in der NWF, welche über einen Arbeitsvertrag (gemäss OR, AHV abgerechnet) verfügen.

Name Trainer	Funktion	Anstellung %	Gold	Silber	Bronze	Andere*
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Total Anstellung in %						

*verbindlicher Ausbildungsplan bis Trainer Bronze beilegen.

Über 250%	<input type="checkbox"/> 55 Punkte
201 – 250%	<input type="checkbox"/> 45 Punkte
151 – 200%	<input type="checkbox"/> 35 Punkte
126 – 150%	<input type="checkbox"/> 25 Punkte
101 – 125%	<input type="checkbox"/> 15 Punkte
81- 100%	<input type="checkbox"/> 5 Punkte
80% («MUST»)	<input type="checkbox"/> 0 Punkte

Beilage 12: Arbeitsverträge der Trainer:innen

Es ist ein Qualitätskriterium, wenn der Cheftrainer:innenposten nachhaltig und langfristig besetzt ist und die Cheftrainer:innen nicht in kurzen Zeitabständen ausgewechselt werden. Die Kontinuität dieser wichtigen Schlüsselstelle in einem NWF Stützpunkt soll mit 10 Zusatzpunkten belohnt werden, falls der:die Cheftrainer:in seit mindestens 4 Jahren (ab Saison 2020/21) im Verein fest angestellt ist.

Maximal 10 Punkte:

Cheftrainer:in seit mehr als 4 Jahren im Verein angestellt	<input type="checkbox"/> 10 Punkte
--	------------------------------------

Beilage 13: Vollständige Kopien Arbeitsverträge (Swiss Aquatics Diving behandelt diese Daten vertraulich, diese Beilage kann separat per Mail geschickt werden, falls die Ablage nicht benutzt werden will).

4.5. WASSERSPORTSCHULEN

WASSERSPRINGSCHULE

Das Hauptziel der Wasserspringschulen ist, den Kindern erste Grundkenntnisse der Akrobatik und Gymnastik beizubringen. Zudem soll die Freude am Wasser und der Bewegung nicht zu kurz kommen. Die Wasserspringschule gilt als Talentpool des Vereins. Je mehr Kinder durch die Wasserspringschule gehen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, die begabten und interessierten Kinder zu entdecken und für die Sportart Diving / High Diving zu begeistern. Die Wasserspringschule spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Vereinsrekrutierung. Zudem ist eine gut organisierte und vereinseigene Wasserspringschule eine wichtige finanzielle Basis des Vereins.

Definition «vereinseigen» heisst:

- Ausbildungsinhalt und Methode wird vom Verein bestimmt;
- Verein hat aktiven Zugang zur Sichtung der begabten Wasserspringschüler:innen;
- Konten der Wasserspringschule sind konsolidiert im Jahresabschluss und Budget des Vereins und/oder die Wasserspringschule subventioniert substanziell den Verein.

Name der Vereinseigenen Wasserspringschule:

61 oder mehr Schüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 50 Punkte
51 – 60 Schüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 40 Punkte
31 – 40 Schüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 30 Punkte
21 – 30 Schüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 25 Punkte
11 – 20 Schüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 20 Punkte
0 – 10 «Must» oder Partnerschule	<input type="checkbox"/>

SCHWIMMSCHULE

Neben den Wasserspringschulen ist auch die Schwimmschule eine gute Basis, um Kinder für die Sportart zu begeistern und ihnen die Grundelemente und die Freude am Wasser zu vermitteln. Die Zusammenarbeit mit anderen Sportarten im selben Verein und mit anderen Vereinen soll gefördert werden. Auch die Schwimmschule bietet eine finanzielle Basis für Vereine und soll «vereinseigen» (gleiche Kriterien wie für Wasserspringschule) sein.

Name der Vereinseigenen Schwimmschule:

1501 oder mehr Schwimmschüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 30 Punkte
1001 – 1500 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 25 Punkte
501 – 1000 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 20 Punkte
251 – 500 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 15 Punkte
50 – 250 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode	<input type="checkbox"/> 10 Punkte
0 – 50 «Must» oder Partnerschule	<input type="checkbox"/>

In der Ausbildung der Schwimmsportlehrer:innen bietet Swiss Aquatics den Lehrgang «Schwimmsportlehrer:in mit eidgenössischem Fachausweis» in Zusammenarbeit mit sportartenlehrer.ch an. Diese Auszeichnung entspricht der höchsten Ausbildungsstufe für Schwimmsportlehrer:innen und wird mit einer Berufsprüfung abgeschlossen.

Berufsbildung des:der Leitenden der Schwimmschule als « Schwimmsportlehrer:in mit eidgenössischem Fachausweis»	<input type="checkbox"/> 5 Punkte
--	-----------------------------------

Swiss Aquatics hat ein Ausbildungsprogramm für Schwimmschulen – das «kids learn to swim» (LTS) Programm. Als NWF Stützpunkt setzen wir in der vereinseigenen Schwimmschule die Methodik und Inhalte des «kids learn to swim» Programms von Swiss Aquatics um. Das heisst es wird auch entsprechendes Unterrichtsmaterial bestellt und genutzt (die Bestellmenge soll der Grösse der Schwimmschule entsprechen).

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 14: Falls noch nicht vollständig umgesetzt: Absichtserklärung mit verbindlichem Fahrplan (abgesprochen mit dem:der LTS Verantwortlichen von Swiss Aquatics).

Zudem können sich die Schwimmschulen mit der Swiss Aquatics Qualitätslizenz zertifizieren lassen und so für zwei Jahre das Label «Schwimmschule mit nationaler Qualitätslizenz» erhalten (siehe auch Quality Guide). Die Qualitätslizenz beinhaltet folgende Hauptkriterien:

- Qualitativ hochwertigen Schwimmunterricht:
Die Philosophie von Swiss Aquatics, dass die Teilnehmenden einen freudvollen und zielfokussierten Schwimmunterricht erleben dürfen, wird in den Schwimmkursen umgesetzt.
- Sehr gut ausgebildete Schwimmsportlehrer:innen:
Die Schwimmsportlehrer:innen sind im Besitz einer mindestens der Unterrichtsstufe entsprechenden Swiss Aquatics oder äquivalenten Ausbildung.
- Überzeugendes Sicherheitskonzept:
Die Schwimmsportlehrer:innen sind alle im Besitz einer gültigen Wasserrettungs- und BLS/AED Ausbildung (SLRG Brevet Plus Pool oder gleichwertig). Die Gruppengrösse und -konstellation ist der Infrastruktur und dem Können der Teilnehmenden angepasst. Die Schwimmsportlehrer:innen verfügen über die Kenntnisse der lokalen Notfallmassnahmen.

Vereinseigene Schwimmschule besitzt die Swiss Aquatics Qualitätslizenz.

5 Punkte

4.6. TALENTSICHTUNG UND PISTE

Das Talentsichtungsprojekt PISTE von Swiss Olympic ist 2009 eingeführt worden und ist die wichtigste Voraussetzung für die Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards. Neben den Leistungskriterien spielen auch das relative Alter, Leistungstests an Land, so wie das Umfeld des:der Sportler:in eine Rolle. Aufgrund dieser Kriterien wird eine Rangliste erstellt und die besten Athlet:innen erhalten die Swiss Olympic Talent Cards National oder Regional. Das [Manual zum PISTE-Test](#) findet man auf der Homepage von Swiss Aquatics Diving.

Die «Swiss Olympic Talent Card» ist ein wichtiges Instrument im Schweizer Sportsystem, an dem sich verschiedene Partner orientieren. Die gemeinsame und optimale Förderung von talentierten Nachwuchsathlet:innen auf ihrem Weg an die Spitze steht dabei im Zentrum. Die Karte zeigt Gemeinden, Kantonen, Schulen und weiteren Partnern auf, welche Nachwuchsathlet:innen in Verbandsförderprogrammen erfasst sind und gezielt gefördert werden sollen.

Als NWF Stützpunkt arbeiten wir aktiv an der Umsetzung der PISTE mit. Insbesondere stellen wir unsere Trainer:innen am Wochenende der PISTE Tests (organisiert pro Region durch den:die Chef:in Leistungssport & Nachwuchs) bei Bedarf zur Verfügung.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

5. ELEMENT 5: UMFELD

5.1. ATHLET:INNENBETREUUNG

Ein:e Talentmanager:in (Athlet:innenbetreuer:in) kennt seine Sportart und seine besten Athlet:innen gut. Er:sie unterstützt die Sportler:innen bei der Suche und der Umsetzung von optimalen Lösungen in der Abstimmung von Sport, Ausbildung und Beruf, Militärdienst, sozialem Umfeld, usw. gemäss FTEM Athlet:innenweg von Swiss Aquatics und Lösungsansätze von Swiss Olympic. Als profunde:r Kenner:in seiner:ihrer Sportart ist er:sie für die Athlet:innen die erste Anlaufstelle für sämtliche Fragen, die das Umfeld der Athlet:innen betreffen. Es liegt auf der Hand, dass die Zusammenarbeit und Austausch mit dem:der Trainer:in des:der Athlet:in sehr eng ist. Ein:e Talentmanager:in ist ein:e «Umfeldmanager:in» für die Athlet:innen und entlastet damit den:die Trainer:in des:der Athlet:in. Es ist wichtig, dass die Athlet:innen neben dem eigenen Coach noch eine zweite Anlaufstelle im Verein haben. Deswegen kann der:die eigene Coach:in auch nicht gleichzeitig Talentmanager:in sein.

Für eine:n aktive:n Talentmanager:in (d.h. mindestens 4 Athlet:innen beraten) gibt es 10 Punkte:

Talentmanager:in des NWF Stützpunktes:			<input type="checkbox"/> 10 Punkte
Name:	E-Mail:	Telefon:	

Beilage 15: Liste mit den Athlet:innen, welche in der Saison 2023/2024 oder Saison 2024/2025 unterstützt wurden (Name Athlet:in, Form der Unterstützung).

5.2. KARRIEREPLANUNG – AUSBILDUNG UND SPORT

Es ist eine Herausforderung für Athlet:innen, neben der Ausbildung (Schule, Lehre) Leistungssport zu betreiben. Eine sorgfältige Karriereplanung bildet die Grundlage, um diese beiden Bereiche zu koordinieren. Dabei gibt es viele verschiedene, individuelle Beispiele von erfolgreichen Athlet:innen-Karriereverläufen. Auch sind die leistungssportfreundlichen Ausbildungsangebote von Kanton zu Kanton verschieden.

Als NWF Stützpunkt weisen wir die Eltern und Athlet:innen auf die regionalen Ausbildungsangebote hin und stellen die nötigen Kontakte her. Mindestens 1x im Jahr organisiert der NWF Stützpunkt einen Informationsanlass für Athlet:innen und Eltern zum Thema «Karriereplanung». Zielgruppe: Übergänge Grundschule zu Sekundarstufe I respektive Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II und später zum Studium in die Tertiärstufe.

Der NWF Stützpunkt organisiert einen Informationsanlass zum Thema «Karriereplanung»		
Datum:	Ort:	Referent:in:

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 16: Beschreibung Programm und Inhalt des Informationsanlasses zum Thema Karriereplanung.

Eine gute Möglichkeit das Thema Karriereplanung systematisch mit den Athlet:innen (und Eltern) zu thematisieren und zu besprechen ist die Integration in die individuelle Athlet:innenvereinbarung. Folgende Fragestellungen sollten dabei abgedeckt sein: Individuelle Zielsetzung, Individueller Wochen- und Saisonplan inkl. Ausbildung, (wichtige Prüfungen) und Übergänge.

«Karriereplanung» ist in den Athlet:innenvereinbarungen integriert. 5 Punkte

Beilage 17: Beispiel einer unterschriebenen Athlet:innenvereinbarung inkl. Karriereplanung.

Im Einzugsgebiet (= zweckmässige Reisedistanz von Ausbildungsstätte zu Trainingsstätte) des Stützpunktes gibt es sportfreundliche Ausbildungsangebote für eine optimale Koordination von Sport und Ausbildung (Swiss Olympic Partner / Sports School oder individuelle Vereinbarung mit einer öffentlichen / privaten Schule). Eine individuelle Vereinbarung mit einer Schule sollte mindestens folgende Punkte beinhalten: 1) zusätzliche Dispens für Abwesenheitstage (Trainingslager, Wettkämpfe), 2) Individualisierung des Stundenplans (Lektionen streichen) für optimierte Trainingsplanung sowie 3) Möglichkeit für Prüfungsverschiebungen.



Maximal 20 Punkte, 10 Punkte pro Sportschulangebot:

Name der Schule	Ort	Swiss Olympic Sport/Partner School	Öffentliche/private Schule mit ind. Vereinbarung*	Schulstufe: Sekundarstufe I oder II
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
				Punkte

Sekundarstufe II = Gymnasiale Maturitätsschulen, Fachmittelschulen und Berufsfachschulen.

Folgende Athlet:innen des NWF Stützpunkts nutzen aktuell (Saison 2024/2025) ein solches sportfreundliches Ausbildungsangebot oder eines Lehrbetriebs mit individueller Vereinbarung zur optimalen Koordination von Sport und Ausbildung:

Maximal 10 Punkte, 1 Punkt pro Athlet:in:

Name	Schule oder Lehrbetrieb	Voraus. Abschluss	Swiss Olympic Sport/Partner School	Öffentliche/private Schule mit ind. Vereinbarung*	Lehrbetrieb mit ind. Vereinbarung*
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Athlet:innen im sportfreundlichen Ausbildungsangebot					Punkte

Beilage 18: Individuelle Vereinbarung(en) mit der öffentlichen / privaten Schule (falls keine Swiss Olympic Sport / Partner School) und/oder dem Lehrbetrieb.

5.3. MEDIZINISCHE BETREUUNG

Die medizinische Betreuung ist für Athlet:innen auf allen Leistungsstufen wichtiger Bestandteil und darf nicht unterschätzt werden. Sie wird unterteilt in sportmedizinische Unterstützung, Prävention und sportpsychologische Unterstützung.

5.3.1. SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNG

Es ist von grosser Bedeutung, dass alle Athlet:innen, sobald sie einer NWF-Trainingsgruppe beitreten, präventiv einer sportmedizinischen Untersuchung unterzogen werden. Dies ist besonders empfehlenswert, sobald sie sich für eine spezifische Sportart im Nachwuchsleistungssport entschieden haben. Eine herausragende körperliche Gesundheit bildet die grundlegendste Voraussetzung für den Erfolg im Leistungssport. Um von den Vorteilen dieser Einrichtungen zu profitieren, wird empfohlen die Untersuchungen in einer anerkannten Swiss Olympic Medical Base oder bei einem Verbandsarzt von Swiss Aquatics durchführen zu lassen. Die Sport Medicine Switzerland (SEMS) hat [Standards](#) erarbeitet, um die Durchführung der [sportmedizinischen Untersuchung](#) in der Schweiz zu vereinheitlichen. Die Dokumente sind deutsch, französisch und italienisch verfügbar. Als Nachwuchsstützpunkt informieren wir die Athlet:innen aus unserem Verein über die Wichtigkeit der medizinischen Unterstützung.

Bei Erfüllen dieses Kriteriums und beim Ausfüllen der Erklärung kann der Klub 10 Zusatzpunkte sammeln.

Der Verein hat folgende Massnahmen in den letzten zwei Jahren ergriffen:

Beilage 19: Dokumentationen zur Information an die Athlet:innen oder Zusammenarbeit mit Ärzten

5.3.2. SPORTPSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG

Die Belastung im Sport und vor allem im Leistungssport, kann anspruchsvoll sein. Gerade für Jugendliche ist es schwierig, die Schule, den Sport und die Freizeit unter einen Hut zu bekommen. Die Belastung kann schlussendlich auch Auswirkungen auf die sportliche Leistung haben und diese negativ beeinflussen. Das Thema der sportpsychologischen Unterstützung hat immer mehr an Bedeutung gewonnen. Viele Leistungssportler:innen haben sich vor einigen Jahren öffentlich dazu geäussert, von sportpsychologischer Betreuung zu profitieren. Swiss Aquatics Diving schätzt die Wichtigkeit der Sportpsychologischen Betreuung als gross ein und will Vereine ermutigen, die Athlet:innen entsprechend zu schulen und zu ermutigen, eine solche Unterstützung zu haben. Der Verein kann entweder auf Sportpsycholog:innen der Region verweisen oder eine Zusammenarbeit mit bestimmten Sportpsycholog:innen anstreben.

Auf der Internetseite der [Swiss Association of Sport Psychology](#) findet man weitere Informationen und kann Fachpersonen suchen. Bei Erfüllen dieses Kriteriums und beim Ausfüllen der Erklärung kann der Klub 10 Zusatzpunkte sammeln.

Beschrieb der Massnahme in unserem Verein:

Beilage 20: Dokumentation zur Information an die Athlet:innen oder Zusammenarbeit mit Sportpsycholog:innen.

5.4. NETZWERK UND REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

5.4.1. MITARBEIT IN RESSORTS DES REGIONALEN ODER NATIONALEN VERBANDES

Die Regionalverbände können gerade im Nachwuchsbereich wichtige Arbeit im Bereichen Regionalkader, sowie Trainer:innen- und Richter:innenausbildung leisten. Deshalb ist es wichtig, dass neben dem nationalen Verband auch die Regionalverbände auf kompetente Mitarbeitende und Funktionär:innen aus den NWF Stützpunkten zählen können. Wichtig: Doppelfunktionen in Führungspositionen sind zu vermeiden (z.B. Vereinspräsident:in und ZV-Mitglied) und Interessenskonflikte in jedem Fall auszuschliessen.

Mitarbeit in Ressorts des regionalen oder nationalen Verbandes als Funktionär:innen (nur 1x Nennung pro Person, dauerhafte Funktion von mindestens 1 Saison):

Beispiele: Sportdirektion, Zentralvorstand Swiss Aquatics, Regionalvorstände, Regionalkaderverantwortliche.

Pro Person wird 1 Punkt vergeben:

Name:	Ressort Verband:	Funktion:	Punkte
			<input type="checkbox"/> 1 Punkt
			<input type="checkbox"/> 1 Punkt
			<input type="checkbox"/> 1 Punkt
			<input type="checkbox"/> 1 Punkt
			<input type="checkbox"/> 1 Punkt
Maximal 5 Punkte			Total Punkte

5.4.2. SPORTPOLITISCHE ARBEIT - KAT. 1

PRÄSENZ BEI NATIONALEN UND REGIONALEN VERBANDSANLÄSSEN

Von einem engagierten NWF Stützpunk wird erwartet, dass er aktiv an wichtigen sportpolitischen Verbandsanlässen teilnimmt. Die beiden wichtigsten sind die regionale Delegiertenversammlung sowie die Sportversammlung anlässlich der Delegiertenversammlung vom Swiss Aquatics. Die Teilnahme an diesen beiden Veranstaltungen sind sehr wichtig und deshalb ein Pflichtkriterium.

Teilnahme an der Sportversammlung bzw. Delegiertenversammlung (DV) Swiss Aquatics und der regionalen Delegiertenversammlung (RV):

Delegierte:r SV/DV Saison 2024/2025; Name:

Delegierte:r RV Saison 2024/2025 ; Name:

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

LOKALES NETZWERK KANTON UND GEMEINDE

Um erfolgreiche Nachwuchsarbeit zu leisten, muss ein NWF Stützpunkt über genügend Ressourcen verfügen. Eine gute Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen der Gemeinde und des Kantons sind unabdingbar. Jeder Kanton hat eine:n Beauftragte:n für Nachwuchsförderung (NWF) benannt, welche:r die Vereine in ihren Bemühungen unterstützt, unter Berücksichtigung der kantonalen Begebenheiten das Optimum für den Verein zu erreichen (z.B. finanzielle und materielle Unterstützung aus dem kantonalen Sport Toto Fonds).

Von einem NWF Stützpunkt wird erwartet, dass er mit dem:der kantonalen NWF Verantwortlichen zusammenarbeitet (z.B. Einladungen zur Generalversammlung, Einladung zu einer Vorstandssitzung, Einladungen zu Informationsabenden und Wettkampfveranstaltungen; mindestens 1 Treffen pro Jahr)

Name und Emailadresse des:der kantonalen Beauftragten für NWF:

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Auf lokaler Ebene ist die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sportamt und den Mitgliedern der lokalen Sportkommission sehr wichtig. Insbesondere für die Organisation von speziellen Anlässen (internationale und nationale Turniere, Schüler:innen Turniere) und die Nutzung der Sportinfrastruktur für den normalen Trainingsbetrieb (Wasserverteilung, Wasserflächenmanagement, sind die lokalen Sportbehörden die wichtigsten Partner).

Name und Emailadresse des:der Verantwortlichen der lokalen Sportkommission: /

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Auch wichtig ist die aktive Beteiligung an den sportpolitischen Geschäften in der Gemeinde:

Maximal 5 Punkte:

Verein engagiert sich aktiv bei:

5 Punkte

Kontaktperson bei der Gemeinde:

Beilage 21: Beschrieb des sportpolitischen Geschäfts und / oder Kopie Sitzungsprotokoll und / oder Kopie Zeitungsbericht.

6. ELEMENT 6: ERFOLGSAUSWEIS

6.1. RESULTATE AN MEISTERSCHAFTEN / WETTKÄMPFEN

Die Resultate an den (inter)nationalen Wettkämpfen sind ein Erfolgsausweis für ein Klub. Deshalb sollen sie auch entsprechend honoriert und anerkannt werden. Bei auffallend vielen Erfolgen von Athlet:innen desselben Vereins kann angenommen werden, dass strukturell gut gearbeitet wird und die Rahmenbedingungen im Verein stimmen. Jeder internationale Erfolg hilft Swiss Aquatics Diving sowie der gesamten Sportart weiter. Nachfolgend ist ein Punkteschema dargelegt. Dieses erklärt, wie viele Punkte für welche Leistung verteilt werden.

Elite					
Niveau des Wettkampfes	Selektion	Finale	Diplom	Medaille	Titel
Weltmeisterschaft (WM)	3 Punkte	5 Punkte	6 Punkte	8 Punkte	10 Punkte
Europameisterschaft (EM)	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	4 Punkte	5 Punkte
Schweizermeisterschaften (SM)	-	-	-	-	1 Punkt

Nachwuchs					
Niveau des Wettkampfes	Selektion	Finale	Diplom	Medaille	Titel
Junioren-Weltmeisterschaft (JWM)	3 Punkte	5 Punkte	6 Punkte	8 Punkte	10 Punkte
Junioren-Europameisterschaft (JEM)	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	4 Punkte	5 Punkte
Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (SNM)	-	-	-	-	1 Punkt

Es werden maximal 20 Punkte vergeben, gemäss den Resultaten jedes:jeder Athlet:in am zuletzt durchgeführten Wettkampf. Für jede Disziplin können Punkte vergeben werden, mit Ausnahme von Team Events.

Beispiel 1: Club Nuoto Locarno 2032

- 1 Athlet:in für die JWM selektioniert: 1 Final im 1m erreicht und 1 Selektion im 3m (nur Prelims).
- 2 Athlet:innen an der JEM selektioniert: 1 Medaille im 1m und 1 Final im 3m Athlet 1 / 1 Teilnahme an den 1m Eliminatorien Athlet 2.
- 4 Schweizermeistertitel im Winter und 3 Titel im Sommer.

Niveau des Wettkampfes	Selektion	Finale	Diplom	Medaille	Titel
Junioren-Weltmeisterschaft (JWM)	1*3 = 3	1*5 = 5	0*6 = 0	0*8 = 0	0*10 = 0
Junioren-Europameisterschaft (JEM)	2*1 = 2	1*2 = 2	0*3 = 0	1*4 = 4	0*5 = 0
Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (SNM)	-	-	-	-	7*1 = 7

Total: 3 + 5 + 2 + 2 + 4 + 7 = 23 Punkte aber maximal 20 Punkte möglich

6.2. KADERZUGEHÖRIGKEIT REGIONAL UND NATIONAL

Die Selektion in einen nationalen Kader ist eine Anerkennung für erbrachte Leistungen, das soll mit Zusatzpunkten honoriert werden. Es werden die Kaderlisten der Saison 2023/2024 und Saison 2024/2025 berücksichtigt. Gewertet werden die Athlet:innen im Nationalkader. Wechselt ein:e Athlet:in des Stützpunktes den Verein, so behält der Stützpunkt das Recht für zusätzliche Punkte während 2 Jahren, wenn diese:r Athlet:in Mitglied eines Nationalen Kaders geblieben ist oder wird.

Die Einstufung der Kader erfolgt in ein Olympiakader, Kader A, Kader B und Kader C. Die Kriterien für die Einstufung sind nachfolgend aufgelistet. Für die Kaderzuteilung müssen die Kriterien bereits erfüllt sein bzw. die Resultate vorgewiesen werden.

Elite (18+)			
Kategorie	Name der Kategorie	Kriterien	Punkte
O	Olympiakader	Qualifikation oder Teilnahme Olympische Spiele	3
		Finalteilnahme an WM oder WUG in einer olympischen Disziplin	
		Medaille an EM	
A	A-Kader	Teilnahme an EM / WM / WUG	2
B	B-Kader	Erfüllung Minimal Kriterien Nationalkader	1
	-	Minimaler Schwierigkeitsgrad (zu definieren)	
C	Transition- Nachwuchs zu Elite	Zwischen 18 und 20 (max. zwei Jahre Übergangsphase, wenn C)	2
D	Transition- Nachwuchs zu Elite	Zwischen 18 und 20 (max. zwei Jahre Übergangsphase, wenn D)	1

Nachwuchs (11 bis 17)			
Kategorie	Name der Kategorie	Kriterien	Punkte
O	Olympiaperspektive	Qualifikation oder Teilnahme an Youth Olympic Games	3
		Medaille an JEM / JWM	
C	C-Kader	Minimalalter 14	2
		Teilnahme an JEM / JWM	
D	D-Kader	Minimalalter 11 Jahre	1
		Schweizer Nationalität	
		Inhaber:in der nationalen Swiss Olympic Talent Card	

Bitte hier die im Verein lizenzierten Athlet:innen mit Kadereinstufung aufführen:

Athlet:in Nationalkader Name / Vorname	Kategorie		Kadereinstufung					Punkte
	Elite	Nachwuchs	O	A	B	C	D	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
							Total:	

Die ersten 6 Punkte gelten als «Must» und müssen erfüllt werden, um das Label als Nachwuchsstützpunkt zu erhalten. Alle zusätzlichen Punkte werden dem Nachwuchsstützpunkt angerechnet. Es können maximal 20 Punkte vergeben werden.